

#VisionSustainability2035

→ Nachhaltigkeits-
strategie für den
Bildungscampus in
Heilbronn



**BILDUNGS
CAMPUS**

DIETER SCHWARZ STIFTUNG



→ Inhalt

	Unsere Vision	3
	Der Bildungscampus	4
	Ein Ort für lebenslanges Lernen	4
	Ein Standort, der wächst	4
	Unsere Mission: Ein zukunftsfähiger Bildungscampus	5
	Unsere Handlungsfelder	6
	Treibhausgasemissionen & Energie	7
	Klimaresilienz & Biodiversität	10
	Kreislauffähigkeit	13
	Mobilität	16
	Mensch	19
	Glossar	22
	Impressum	23
	Navigieren Sie sich mit Hilfe unserer Icon-Leiste durch die Kapitel	

→ Unsere Vision

Wir entwickeln den zukunftsfähigen Campus von morgen – mit dem Ziel, unsere Treibhausgas-emissionen in Scope-1 und Scope-2 bis 2035 auf null Tonnen zu senken. Dabei setzen wir auf eine Emissionsminderung statt auf Kompensationsmaßnahmen.

„Mit der gezielten Ausrichtung an den Sustainable Development Goals schaffen wir auf dem Bildungscampus zukunftsfähige Räume zum Lernen, Lehren und Forschen.“

– Prof. Reinhold R. Geilsdörfer,
Geschäftsführer der Dieter Schwarz Stiftung –



Um unser Ziel für den zukunftsfähigen Bildungscampus bis 2035 zu erreichen, haben wir fünf Handlungsfelder definiert, die sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen orientieren. Jedes Handlungsfeld umfasst dabei spezifische Maßnahmen, die gemeinsam den Rahmen für unsere Entwicklung bilden.



Der Bildungscampus von morgen orientiert sich an den von uns heute definierten Handlungsfeldern.

→ Der Bildungscampus



Ein Ort für lebenslanges Lernen

Der Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung ist ein einzigartiger Ort des lebenslangen Lernens und der wissenschaftlichen Forschung. Im Herzen Heilbronn gelegen, bietet er eine weitgefächerte Bandbreite an Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen, deren Angebote sich ideal ergänzen – für Lernende, Lehrende und Forschende.

Das Portfolio erstreckt sich vom klassischen Vollzeitstudium über berufsbegleitende Qualifizierungsangebote bis hin zur Unterstützung von Existenzgründern. Ergänzt wird es durch (Weiter-)Bildungsangebote für pädagogische Fach- und Erziehungskräfte sowie für Kinder und Jugendliche. Foren, Konferenzen und Vorträge für Fachleute und die Öffentlichkeit runden das Spektrum ab.

Einen Überblick über alle Einrichtungen auf dem Bildungscampus finden Sie auf unserer Website:

➔ bildungscampus.hn/institutionen

Ein Standort, der wächst

Steht man heute inmitten der beeindruckenden, modernen Architektur des Bildungscampus, so mag man kaum glauben, dass der Spatenstich für das Projekt erst im Jahr 2010 erfolgte. Innerhalb weniger Jahre hat die Dieter Schwarz Stiftung einen einzigartigen, inspirierenden Ort geschaffen.

Schon heute umfasst der auf einem ehemaligen Industriegelände errichtete Bildungscampus rund 65.000 Quadratmeter: Mit zahlreichen modernen Institutsgebäuden, einer Bibliothek und Mensa sowie Veranstaltungsflächen ist er ein einzigartiger Ort des Lernens und Forschens. Und er wächst immer weiter – aktuell mit dem Bildungscampus West, der auf dem direkt gegenüberliegenden Industriegelände realisiert wird. Mit dieser Erweiterung vergrößert sich der Bildungscampus auf insgesamt 145.000 Quadratmeter. Neben zusätzlichen Räumlichkeiten für Lehre und Forschung liegt der Fokus dabei insbesondere auf der Anbindung an die Stadt, der Ansiedlung von Gewerbe, Handel und Gastronomie sowie der Schaffung großzügiger Grün- und Freiflächen.

So entsteht ein lebendiges Wissensquartier, das Bildung und Forschung nahtlos mit städtischer Naherholung verwebt.

Unsere Mission: Ein zukunftsfähiger Bildungscampus

Der Bildungscampus sieht sich mit verschiedenen umwelt-spezifischen Veränderungen, wie zum Beispiel einer zunehmenden Anzahl an Hitzetagen, dem Verlust von Biodiversität oder einer ansteigenden Ressourcenknappheit konfrontiert. Die daraus resultierenden Transformationsprozesse wollen wir proaktiv gestalten.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es einer übergeordneten Strategie und einer klaren Roadmap. Unter dem Motto **#VisionSustainability2035** bündeln wir unsere Maßnahmen für den Bildungscampus. Unser primäres Ziel ist es, unsere betrieblichen Treibhausgasemissionen in Scope-1 und Scope-2 bis 2035 auf null Tonnen zu reduzieren sowie konkrete Ziele innerhalb unserer Handlungsfelder umzusetzen.

Darin haben wir uns nicht nur ambitionierte Ziele gesetzt, sondern auch klare Leitlinien für die Umsetzung am Bildungscampus geschaffen. Wir hoffen, damit einen Impuls in Richtung Zukunftsfähigkeit zu geben und die am Bildungscampus ansässigen Institutionen zu ermutigen, den Transformationsprozess gemeinsam mit uns aktiv zu gestalten.

Denn wir sind davon überzeugt: Gemeinsam können wir unser großes Ziel erreichen.



Mit unserer Mission unter dem Motto **#VisionSustainability2035** möchten wir den Bildungscampus zukunftsfähig gestalten.

→ Unsere Handlungsfelder

Zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns klare Ziele und Leitlinien gesetzt.

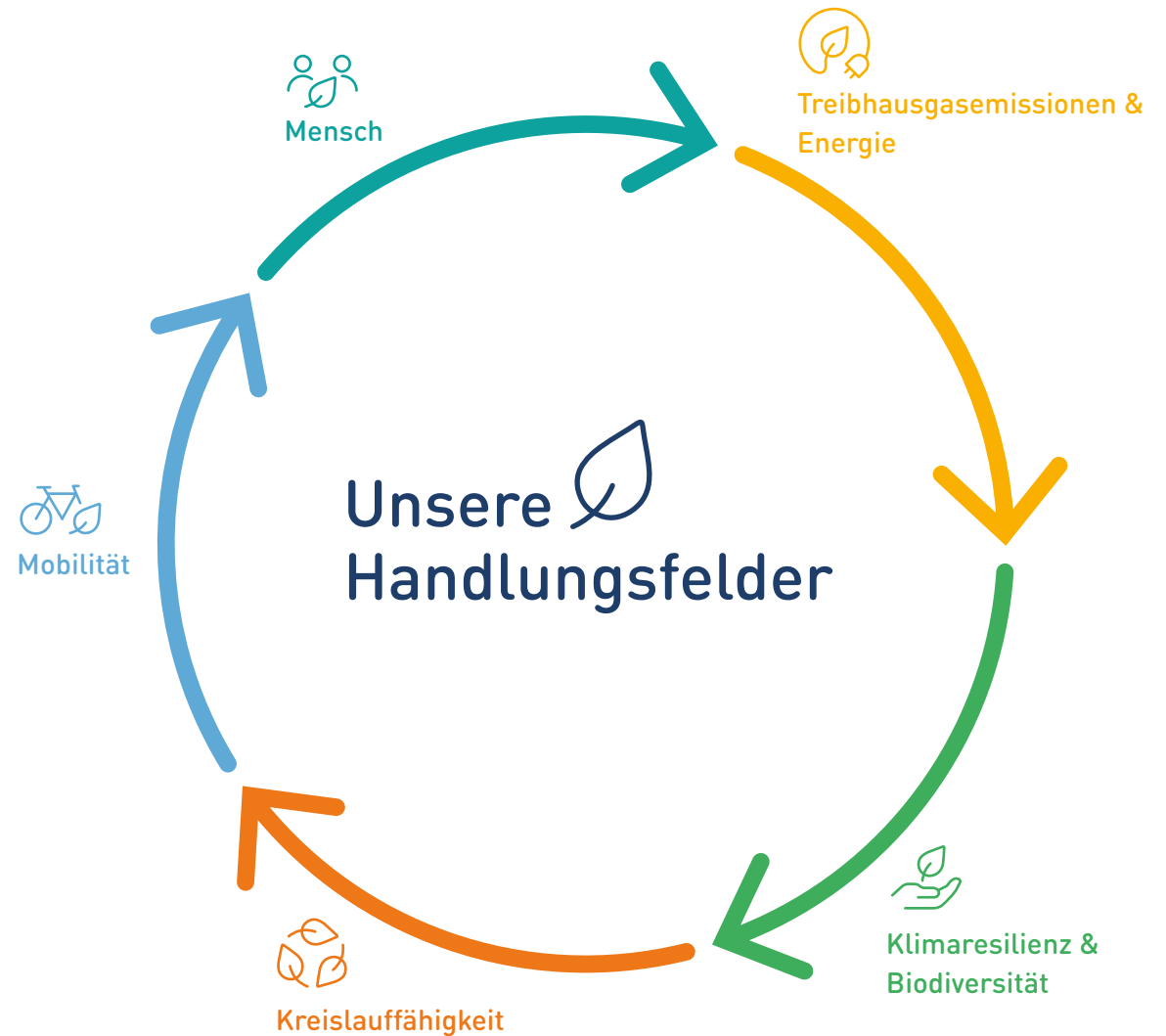
Das Fundament unserer Strategie bilden fünf Handlungsfelder, die sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) orientieren. Damit werden soziale Aspekte ebenso berücksichtigt wie ökologische Herausforderungen.



Von den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN haben wir acht Ziele ausgewählt, die uns dabei helfen, unsere Ziele systematisch zu formulieren und Maßnahmen zu konzipieren.

Die formulierten Ziele bilden die Grundlage für die Transformation des Bildungscampus in ein zukunftsfähiges Quartier. So schaffen wir eine verlässliche Perspektive für den gesamten Bildungscampus, seine Einrichtungen und die Gemeinschaft vor Ort.

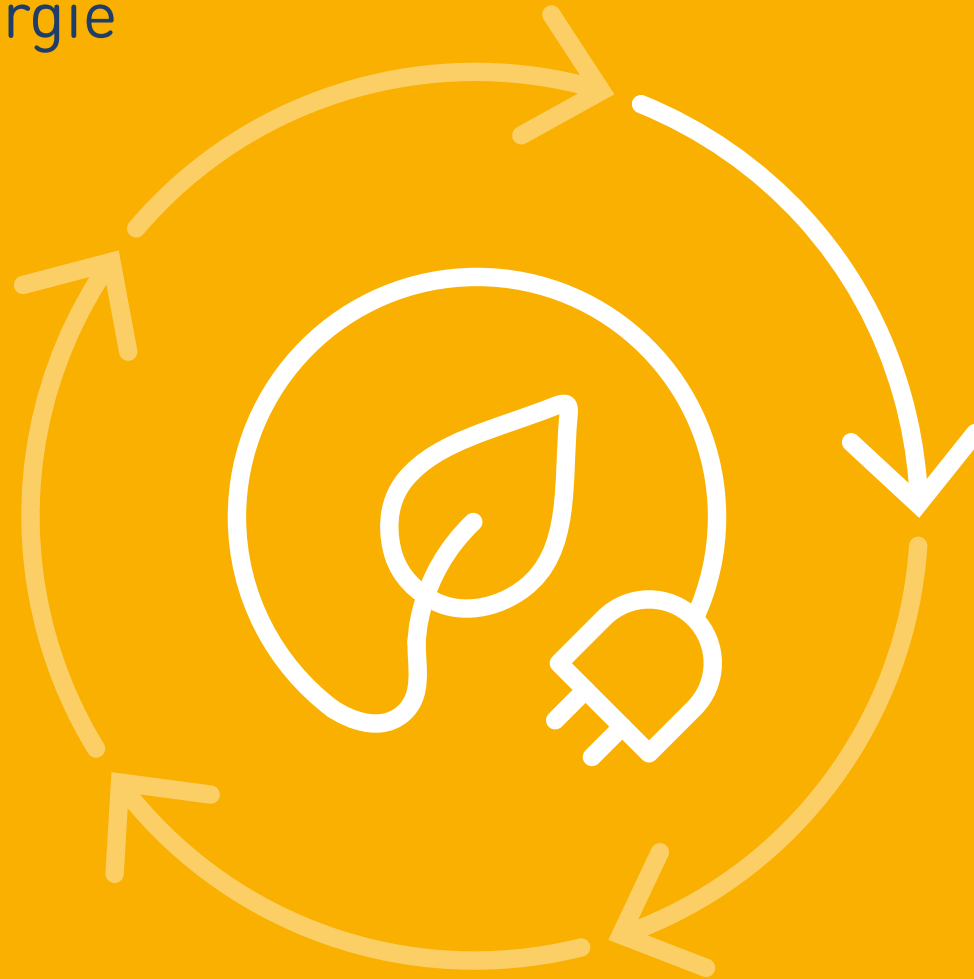
Unser Fokus



Treibhausgas- emissionen & Energie

#VisionZeroEmission

Bis 2035 unsere jährlichen
Scope-1- und Scope-2-
Emissionen durch eine eigene
Emissionsreduktion
auf null Tonnen senken.¹



¹Siehe Umsetzungsplan Energie

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit

Wir bekennen uns zum Ziel des Pariser Klimaabkommens, die weltweite Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Unser Beitrag zu dieser globalen Anstrengung ist, unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2035 auf null Tonnen zu senken. Dabei verzichten wir vollständig auf Kompensationsmaßnahmen und erreichen die angestrebte Reduktion aus eigener Kraft.

Integrativer Bestandteil unserer Reduktionsmaßnahmen ist dabei, dass der Bildungscampus einen Teil seines Strom- und Wärmeenergiebedarfs regenerativ selbst erzeugt. Bis 2035 sollen 30 % des Stroms und 100 % der Wärme auf dem Bildungscampus aus erneuerbaren Quellen gewonnen werden – etwa mittels Photovoltaik und Wärmepumpen.

Um die Fortschritte bei der Reduktion unserer Treibhausgasemissionen überprüfbar zu machen, wird der Bildungscampus ab 2026 jährlich eine Treibhausgasbilanz veröffentlichen.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Bis 2035 sollen die jährlichen Scope-1- und Scope-2-Emissionen des Bildungscampus auf null Tonnen sinken. Bis 2028 soll eine entsprechende Reduktion um 50 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 erreicht werden.*	Treibhausgasemissionen in Scope-1 und Scope-2	Zu erledigen	Stand 2024: 21,52 % → Ziel: 100 %
Der Anteil selbst erzeugter erneuerbarer Energie soll gesteigert werden. Bis 2027 sollen 20 % des Stroms und bis 2035 schon 30 % des Stroms und 100 % der Wärme auf dem Campus erzeugt werden.	- Anteil des selbst erzeugten regenerativen Stroms - Anteil selbst produzierter regenerativer Wärmeenergie	Zu erledigen	- Stand 2024: 0 % → Ziel: 30 % - Stand 2024: 0 % → Ziel: 100 %

*market-based



Unser Fokus

Der Anfang ist gemacht

Der Bildungscampus hat bereits mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion seiner Scope-1- und Scope-2-Emissionen begonnen.

Im ersten Schritt wurden im Rahmen der Energiekrise 2022 und 2023 Maßnahmen zur Einsparung von Energie umgesetzt, indem wir Heiz- und Kühlkurven sowie die Beleuchtung in unseren Gebäuden optimiert haben. Ab 2026 haben wir damit begonnen, die Dächer des Campus Ost, Mitte und Nord mit Photovoltaikanlagen auszurüsten. So können wir einen Teil unseres Strombedarfs durch selbst erzeugten Solarstrom decken. Um eine vollständige Reduktion unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zu unserem Basisjahr 2021 zu erreichen, sind weitere Maßnahmen notwendig. Eine detaillierte Beschreibung dieser Maßnahmen finden Sie in unserem Umsetzungsplan Energie unter:

➔ bildungscampus.hn/nachhaltigkeit

Um diese und kommende Maßnahmen lückenlos und transparent zu dokumentieren, wird ab 2026 alle zwei Jahre ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der sich an den Voluntary Standard for Small and Midsize Enterprises (VSME) orientiert.



Indem wir benötigte Energie selbst erzeugen und zusätzliche Energieeinsparungen vornehmen, wollen wir unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf null Tonnen reduzieren.

Klimaresilienz & Biodiversität

#VisionNaturalHabitat

Auf meteorologische Veränderungen vorbereitet sein, indem wir unsere Außenflächen und gebäudebezogenen Flächen entsiegeln sowie begrünen und damit bis 2035 einen Biotopflächenfaktor (BFF) von 0,4 erreichen.¹



¹Siehe Umsetzungsplan
Klimaresilienz & Biodiversität

Unser Klima wandelt sich

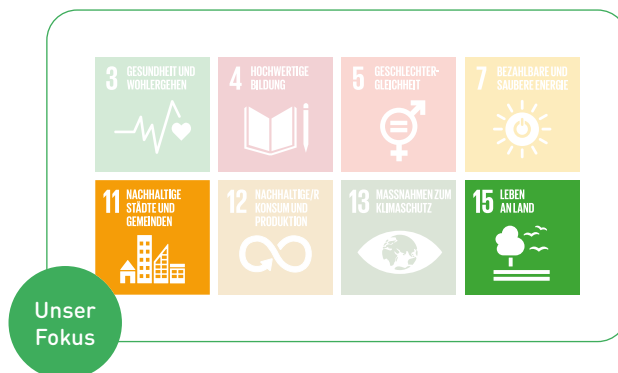
Infolge des Klimawandels hat sich die Durchschnittstemperatur deutlich erhöht – mit Auswirkungen auf das Wetter, die Menschen sowie die Tier- und Pflanzenwelt.

Bewusstes Handeln bedeutet auch, sich auf kommende Klima- veränderungen vorzubereiten. Dementsprechend planen wir Maßnahmen, um das Stadtklima am Bildungscampus zu ver- bessern. Bis 2035 streben wir daher einen Stadtklimafaktor für unser Quartier von $<0,2$ an. Dafür müssen die Außenflächen des Bildungscampus schrittweise entsiegelt und begrünt werden. Mit einem Biotopflächenfaktor von 0,4 wollen wir bis 2035 geeignete Lebensräume für unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten schaffen und zugleich die Aufenthaltsqualität auf unseren Flächen erhöhen.

Für die kommenden Jahre wird eine Zunahme von Extremwetter- ereignissen prognostiziert. Um dieser Entwicklung zu begegnen, werden für unsere Liegenschaften am Bildungscampus bis 2030 Klimaresilienzanalysen durchgeführt.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Bis 2035 streben wir für den Bildungscampus einen Stadtklimafaktor von $<0,2$ an.	Stadtklimafaktor nach DGNB-Berechnung	Zu erledigen	Noch nicht erfasst
Um einen Beitrag zum Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu leisten, möchten wir bis 2035 unsere gebäude- und quartiersbezogenen Außenräume biodiversitätsfördernd gestalten. Wir streben hierfür einen Biotopflächenfaktor (BFF) von 0,4 an.	Biotopflächenfaktor (BFF) des Landschafts- & Artenschutz- programm Berlin	Zu erledigen	Noch nicht erfasst
Klimabedingte Extremwetterereignisse werden in Zukunft häufiger auftreten. Daher wollen wir bis 2030 für alle unsere Liegenschaften auf dem Bildungscampus Klimaresilienzanalysen durchführen.	Anzahl der Liegenschaften am Bildungscampus, für die eine Klimaresilienzanalyse durch- geführt wurde	Zu erledigen	Noch nicht erfasst



Lebensräume für Bienen und Insekten

Erste Projektumsetzungen im Bereich Klimaresilienz und Biodiversität erfolgen mit der Umgestaltung der Außenflächen. Auf sechs Blühwiesen mit einer Fläche von insgesamt rund 1.570 Quadratmetern finden nun von Frühjahr bis Herbst Insekten und Schmetterlinge ein geeignetes Habitat.

Darüber hinaus dienen die Blühwiesen auch anderen (Boden-) Lebewesen und Pflanzen als Lebensraum. Auf dem Bildungscampus Ost wurde speziell für campusnahe Reptilien ein eigenes Habitat geschaffen. Dieses bietet Steinhäufen, offene Flächen und kleine Höhlen. Dabei handelt es sich um wichtige Elemente zum Sonnen, Verstecken, Jagen und Brüten.

Weitere Umgestaltungen sind in Planung. Als Grundlage dient dabei der Kriterienkatalog der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Erste Erfolge konnten hier bereits für unser neues Quartier Bildungscampus West erreicht werden. Für die Planungen wurde das DGNB-Vorzertifikat „biodiversitätsfördernde Außenräume“ in der höchsten Auszeichnungsstufe Platin verliehen (Zertifikatsnummer: Bio23-QA-DE-007807)

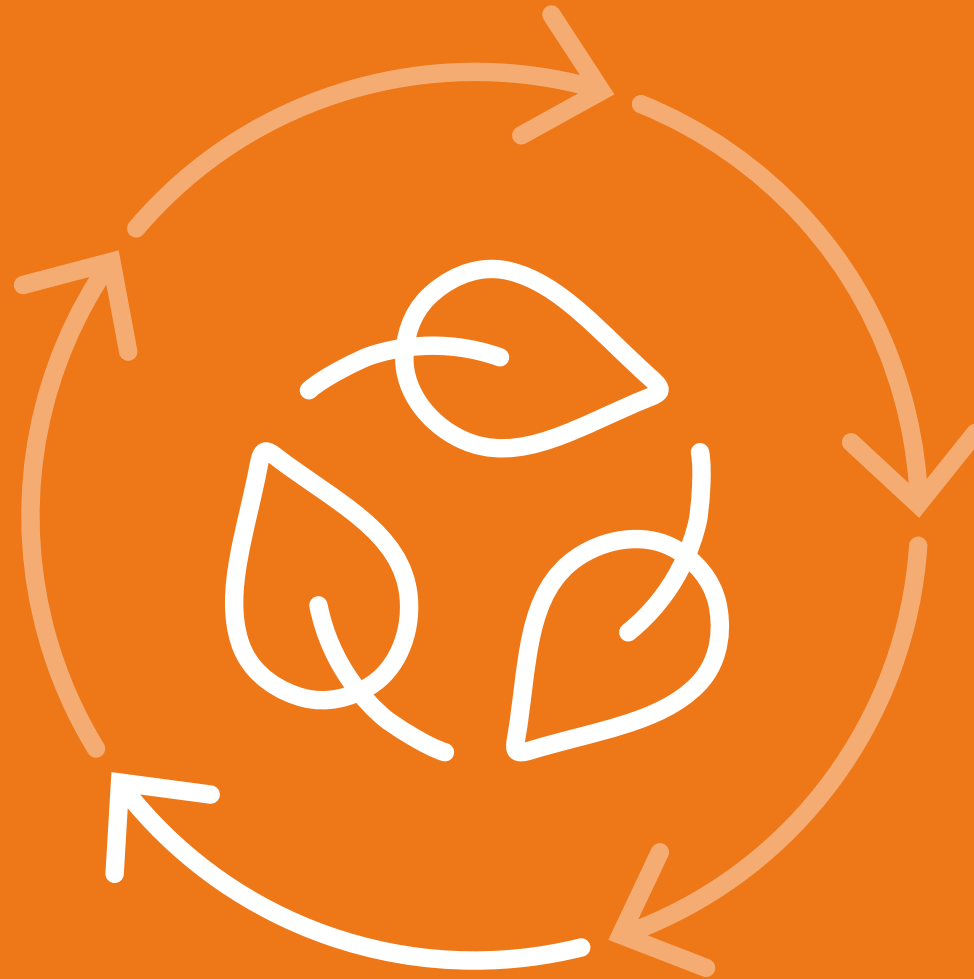


Unser Insektenhotel bietet einheimischen Insekten einen Lebensraum zum Nisten und Überwintern.

Kreislauffähigkeit

#VisionCircularEconomy

Bis 2035 den Anteil der positiv verwerteten Abfälle* am Bildungscampus auf mindestens 90 Prozent steigern.¹



* Abfallvermeidung, Abfallreduktion, Recycling, Kompostierung und Vergärung

¹ Siehe Umsetzungsplan Kreislauffähigkeit

Es gibt keinen Planet B

Seit den 1970er-Jahren übernutzt die Menschheit fortwährend die Ressourcen, die unsere Erde zur Verfügung stellen kann. Am Bildungscampus möchten wir nicht Teil des Problems sein, sondern Teil der Lösung werden.

Unser Ziel ist es daher, die Kreislauffähigkeit des Bildungscampus voranzutreiben, indem wir den Ressourcenverbrauch verringern. Das möchten wir dadurch erreichen, dass wir den Anteil der positiv verwerteten Abfälle – also etwa durch Recycling, Kompostierung oder Wiederverwendung – auf mindestens 90 Prozent steigern.

Nicht nur der Betrieb des Bildungscampus, auch unsere Bautätigkeiten tragen massiv zum Ressourcenverbrauch bei. In einem ersten Schritt erfassen wir daher systematisch Baumaterialien, die auf dem Campus zum Einsatz kommen. Seit 2026 erstellen wir für unsere Neubauten auf dem Bildungscampus einen Gebäuderessourcenpass nach Maßgabe der DGNB. Dadurch schaffen wir eine Datengrundlage, um einen Cradle-to-Cradle-Ansatz verfolgen zu können.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Bis 2035 möchten wir den positiv verwerteten Anteil des Abfallaufkommens auf 90 % steigern.	Anteil der positiv verwerteten Abfälle	 Zu erledigen	Stand 2024: 81,2 % → Ziel: 90 %
Um unsere Neubauten Cradle-to-Cradle-fähig zu machen, planen wir ab 2026 für unsere Neubauten am Bildungscampus die flächen-deckende Einführung eines Gebäude-ressourcenpasses nach Maßgabe der DGNB.	Anzahl der Neubauten mit Gebäuderessourcenpass nach Maßgabe der DGNB	 Zu erledigen	Stand 2024: 0 Neubauten → Ziel: 11 Gebäude



Unser Fokus

Unsere Road to Zero Waste

Um die Kreislauffähigkeit des Bildungscampus über eine Verringerung des Ressourcenverbrauchs zu verbessern, streben wir bis 2027 in Zusammenarbeit mit unserem Partner PreZero die „Road to Zero Waste“-Zertifizierung in Bronze an.

Diese Zertifizierung wird durch eine zugelassene, unabhängige Prüforganisation (wie zum Beispiel TÜV SÜD oder DEKRA) vergeben. Der zugrunde liegende neue Standard, die DIN SPEC 91436, definiert dabei das Referenzmodell für das betriebliche Wertstoff- und Abfallmanagement.

Im Rahmen der Zertifizierung wird ein detaillierter Maßnahmenplan erarbeitet, um die positive Verwertung von Abfällen zu erhöhen. Neben der Sensibilisierung für das Thema Abfall- und Wertstoffe beabsichtigen wir auch die Einführung eines Mülltrennsystems mit den vier Fraktionen Bio-, Plastik-, Papier- und Restmüll.

Unseren vollständigen Umsetzungsplan zum Thema Kreislauffähigkeit finden Sie unter:

➤ bildungscampus.hn/nachhaltigkeit

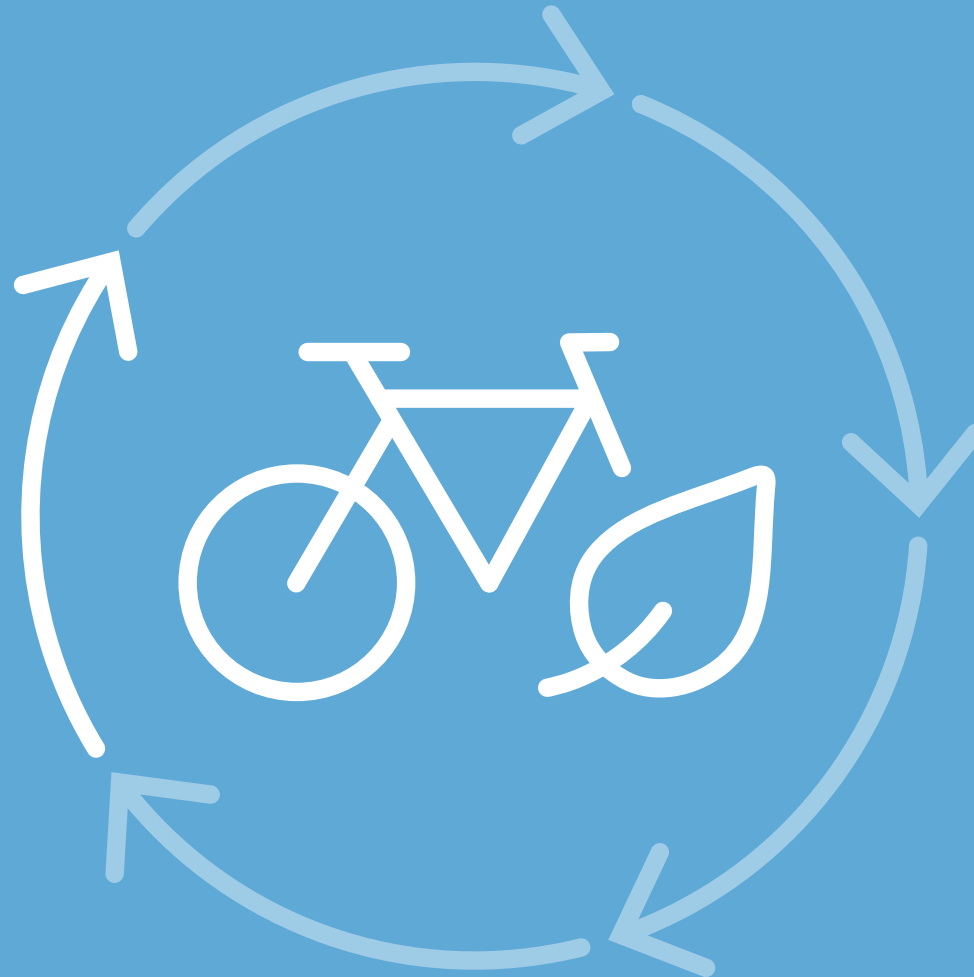


Im Herbst 2026 haben wir auf dem Bildungscampus neue Trennstationen eingeführt. Getrennt wird nun in Bio-, Plastik-, Papier- und Restmüll.

Mobilität

#VisionCampusMobility

Bis 2035 mindestens 35 % unserer PKW-Stellplätze elektrifizieren und 1.500 weitere Fahrradstellplätze schaffen.¹



¹Siehe Umsetzungsplan Mobilität

Mobilität als ein Hebel der CO₂-Reduktion

Der Mobilitätssektor hatte im Jahr 2024 einen Anteil von 22,3 Prozent an den Treibhausgasemissionen in Deutschland. Der Bildungscampus möchte als Impulsgeber vorangehen und eine aktivitätsfördernde und gemeinschaftlich nutzbare Mobilität auf dem Campus gewährleisten.

Um dies zu erreichen, investieren wir in den Ausbau einer zukunftsorientierten Infrastruktur und legen einen besonderen Fokus auf die bestmögliche Last-Mile-Anbindung. Durch den gezielten Auf- und Ausbau der Fahrradinfrastruktur – ergänzt durch Servicepunkte und Lademöglichkeiten für E-Bikes – machen wir das Fahrrad zum bevorzugten Verkehrsmittel am Campus.

Wir gehen dabei weit über einfache Stellplätze hinaus und planen die Errichtung intelligenter Mobilitätshubs. Durch die Vernetzung verschiedener Mobilitätsangebote an zentralen Knotenpunkten wird eine zentrale Herausforderung städtischer Mobilität adressiert. So sollen die geplanten Sharing-Fahrzeuge künftig eine schnelle und effiziente Anbindung des Campus und der Studierendenwohnheime ermöglichen. Damit entsteht ein innovativer „Mobility as a Service“-Ansatz für eine intermodale Reisekette.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Bis 2035 sollen 35 % unserer Parkplätze mit E-Ladesäulen ausgestattet sein.	Anzahl der elektrifizierten Pkw-Stellplätze	In Bearbeitung	Stand 2024: 2,9 % → Ziel: 35 %
Bis 2035 planen wir die Errichtung von zusätzlich 1.500 Fahrradstellplätzen mit einer Elektrifizierungsquote von 10 % sowie vier Fahrradservicepunkten.	- Anzahl der neu errichteten Fahrradstellplätze - Anzahl der Lademöglichkeiten für E-Bikes und Pedelecs - Anzahl der neu errichteten Fahrradservicepunkte	In Bearbeitung	- Stand 2024: 24 → Ziel: 1.500 - Stand 2024: 45 → Ziel: 150 - Stand 2024: 0 → Ziel: 4
Bis 2035 wollen wir 100 Sharing-Fahrzeuge ohne fossile Antriebe in mindestens drei verschiedenen Mobilitätskategorien an mindestens sechs Standorten anbieten.	- Anzahl der Sharing-Fahrzeuge ohne fossile Antriebe - Anzahl der Kategorien an verschiedenen Sharinglösungen - Angebot an mindestens sechs Standorten	In Bearbeitung	- Stand 2024: 62 → Ziel: 100 - Stand 2024: 2 → Ziel: 3 - Stand 2024: 4 → Ziel: 6
Bis 2030 sollen alle Mobilitätsservices zentral über unsere App „Mein Bildungscampus“ abrufbar und buchbar sein.	Buchbarkeit der Mobilitätsservices über die App „Mein Bildungscampus“	Zu erledigen	Stand 2024: 0 → Ziel: vollständige Integration
Ab 2028 wollen wir die mobilitätsbedingten Treibhausgasemissionen des Bildungscampus systematisch erfassen.	Monitoring mobilitätsbedingter Treibhausgasemissionen	In Bearbeitung	Stand 2024: 4.137,2 Tonnen/Jahr → Systematische Erfassung (ab 2028)



Mobilität im Wandel

Indem wir die öffentlichen Parkflächen auf dem Bildungscampus sukzessive mit E-Ladesäulen ausrüsten, leisten wir einen Beitrag zur Förderung der automobilen E-Mobilität. Gerade im Hinblick auf die Nutzung von Carsharing-Angeboten ist dies eine Maßnahme, deren Wirkung über den Bildungscampus hinausgeht.

Ein weiterer zentraler Bestandteil unseres Mobilitätskonzepts ist die digitale Vernetzung: Bis 2030 sollen alle Mobilitäts-services zentral über unsere App „Mein Bildungscampus“ abrufbar und buchbar sein. Schon ab 2028 ist darüber hinaus ein systematisches Monitoring der mobilitätsbedingten Emissionen des Bildungscampus geplant, um den Erfolg unserer Maßnahmen zu überprüfen und bei Bedarf diese anzupassen.

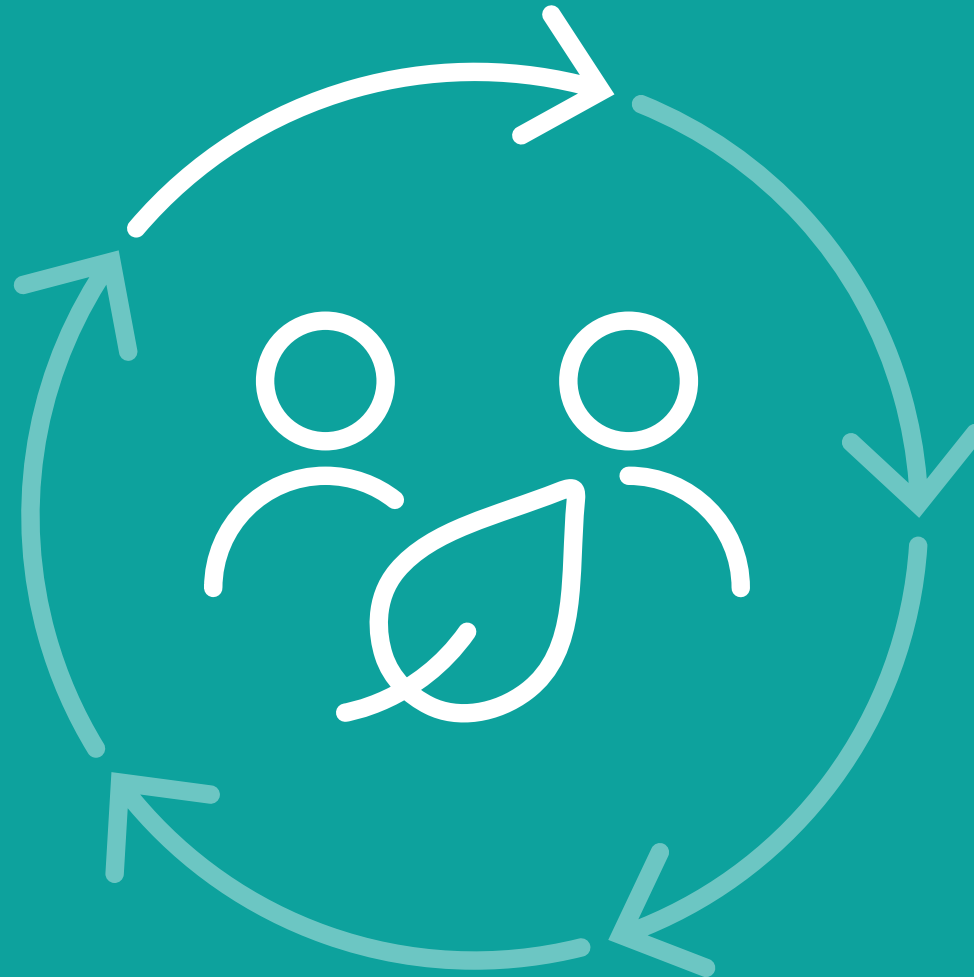


Zur Förderung unserer E-Mobilität rüsten wir unsere Parkflächen mit E-Ladesäulen aus.

Mensch

#VisionCampusLife

Bis 2035 mindestens 2.200 m²
moderne Lernflächen
und Räume für Bildung und
Partizipation schaffen.¹



¹Siehe Umsetzungsplan Mensch

Ein vielseitiges Ökosystem

Ein attraktiver Ort zieht Menschen an, doch nur eine lebenswerte Umgebung hält sie auch dort. Unser Ziel ist es daher, nicht nur einen besonderen Ort für Bildung zu schaffen, sondern ein lebenswertes Wissensquartier zu gestalten. Deshalb möchten wir unseren Campus-Bewohnenden bis 2035 rund 2.200 m² zusätzliche Lernfläche sowie 3.000 m² zusätzliche Aktivitätsfläche für mehr Bewegung und Sport schaffen.

Neben der reinen Flächenverfügbarkeit tragen auch die Themen Barrierefreiheit und Gesundheit zu einem lebenswerten Campus bei. Entsprechend möchten wir für die Außenflächen des Bildungscampus bis 2035 einen Wert von 0,9 auf dem Index Barrierefreiheit der DGNB erreichen. Zudem möchten wir das auf dem Bildungscampus bereits bestehende Gesundheitsnetzwerk weiter stärken und zusammen mit den dort involvierten Partnern mindestens zehn Veranstaltungen im Jahr mit Gesundheitsbezug durchführen.

Damit die im Rahmen des Handlungsfelds Mensch angestoßene Transformation die tatsächlichen Bedürfnisse der Campus-Bewohnenden widerspiegelt, möchten wir ab 2027 zweijährlich eine Umfrage durchführen, um deren Feedback einzuholen.



Ziel	KPI	Status	Zielerreichung
Der Bildungscampus soll ein barrierearmer Ort des Lernens und Zusammenkommens für alle Menschen sein. Bis 2035 möchten wir für unsere Außenflächen einen Wert von mindestens 0,9 auf dem Index Barrierefreiheit der DGNB erreichen.	Wert auf dem Index Barrierefreiheit der DGNB	Zu erledigen	Noch nicht erfasst
Bis 2035 bauen und widmen wir über 3.000 m ² Aktivitätsflächen für mehr Bewegung und Sport um.	Neu geschaffene Fläche für Bewegung und Sport in m²	Zu erledigen	Noch nicht erfasst
Bis 2035 werden wir moderne Lernflächen, bestehend aus Outdoor Learning, und Räume für Bildung und Partizipation von über 2.200 m ² bauen.	Neu geschaffene Lernfläche in m²	Zu erledigen	Noch nicht erfasst
Gemeinsam mit unseren Partnern im Gesundheitsnetzwerk des Bildungscampus führen wir ab 2026 jährlich zehn Veranstaltungen mit Gesundheitsbezug am Bildungscampus durch.	Anzahl der durchgeführten Gesundheitsmaßnahmen und Events pro Jahr	In Bearbeitung	Stand 2024: 17 Veranstaltungen → Ziel: 10 Veranstaltungen
Ab 2027 befragen wir unsere Campus-Bewohnenden alle zwei Jahre zum Thema Bildungscampustransformation.	Durchgeführte Umfrage	Zu erledigen	Noch nicht erfasst
Bis zum Ende des Jahres 2027 implementieren wir ein campusweites sowie intersektionales Schutzkonzept inklusive eines funktionierenden Meldemechanismus für alle Institutionen am Bildungscampus.	Grad der Implementierung und Bekanntheit des Schutzkonzepts	In Bearbeitung	Noch nicht erfasst

Unser Weg zum lebendigen Campus

Ein erster Schritt zu einem lebendigen Campus erfolgte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturelle Vielfalt feiern“. Zusammen mit am Campus ansässigen Institutionen wurden unterschiedliche Veranstaltungen in den Themenbereichen Kultur, Vielfalt und Diversität durchgeführt. So wurde beispielsweise mit den Campus Founders ein Sprach-Tandem organisiert. In diesem Rahmen konnten neue Sprachkenntnisse erlangt oder bestehende verbessert werden.

Mit der DHBW fand ein Co-Creation-Koch-Workshop statt, der es Teilnehmenden ermöglichte, gemeinsam mit einem studentischen Culture Host authentische griechische Rezepte zuzubereiten, neue Kochtechniken zu erlernen und bei einem anschließenden gemeinsamen Essen kulturellen Austausch zu erleben. Das Studierendenwerk Heidelberg lud zum internationalen Frühstück in der Mensa am Bildungscampus ein. Geboten waren authentische Frühstücksspezialitäten aus aller Welt, die von internationalen Teammitgliedern zubereitet und durch persönliche Einblicke in deren kulturelle Hintergründe ergänzt wurden.

Die Initiative WoMent organisierte die Ausstellung „Gesichter des Wandels“. Das Fotoprojekt macht Frauen in ihrer Expertise, Haltung und Wirksamkeit sichtbar. Im Mittelpunkt stehen Porträts von Frauen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Zivilgesellschaft, die sich engagiert für Chancengerechtigkeit, Gleichstellung, Innovation, Transformation sowie die Sichtbarkeit von Frauen einsetzen.

Durch den geplanten Ausbau unserer Lern- und Aktivitätsflächen schaffen wir Möglichkeiten, um gemeinsam mit den am Bildungscampus ansässigen Institutionen künftig noch mehr Veranstaltungsformate durchzuführen.



Wir gehen den Schritt in Richtung lebendigen Campus, in dem wir verschiedene Veranstaltungen organisieren sowie die benötigten Lernflächen schaffen

→ Glossar

Biotopflächenfaktor (BFF)

Der Biotopflächenfaktor ist eine ökologische Planungskenngröße, die das Verhältnis von ökologisch wirksamer Fläche zur Gesamtfläche beschreibt. Dabei werden die verschiedenen Teilflächen eines Grundstücks mit spezifischen Anrechnungsfaktoren multipliziert. Die Skala des BFF bewegt sich zwischen 0 (Vollversiegelung) und 1,0 (natürliche Wasser- oder Grünflächen).

Bruttogrundfläche (BGF)

Die Bruttogrundfläche ist die Fläche aller nutzbaren Grundflächen, die sich aus den Grundrissebenen eines Bauwerks ergeben.

Gebäuderessourcenpass

Der Circularity Passport gibt die in einem Gebäude verwendeten Rohstoffe an. Er kann zudem als Basis für eine aggregierte Zirkularitätsbewertung eines Gebäudes dienen.

Corporate Social Responsibility (CSR)

Der Terminus Corporate Social Responsibility umschreibt eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Cradle to Cradle

Das Cradle-to-Cradle-Prinzip beschreibt einen Ansatz für eine vollständige Kreislaufwirtschaft. Dabei werden die für Produkte benötigten

Rohstoffe in Anlehnung an den natürlichen Stoffkreislauf wiederverwertet. Es wird daher ein technischer Stoffkreislauf geschaffen, dem keine neuen Rohstoffe zugeführt werden müssen.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen ist ein unabhängiger Non-Profit-Verein, der im Jahr 2007 gegründet wurde. Ziel des Vereins ist es, den Status quo in der Bau- und Immobilienwirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu verschieben. Dafür hat die Gesellschaft ein eigenes Zertifizierungssystem entwickelt, auf dessen Basis sie Bauprojekte hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten bewertet.

Key Performance Indicator (KPI)

Key Performance Indicator ist ein Begriff aus der Betriebswirtschaftslehre, unter dem man eine Kennzahl versteht, die den Fortschritt oder Erfüllungsgrad hinsichtlich einer Zielsetzung beschreibt.

Market-based

Bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen nach der Market-based-Methode werden die Scope-2-Emissionen auf Grundlage spezifischer Emissionsfaktoren berechnet.

Location-based

Bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen nach der Location-based-Methode werden die Scope-2-Emissionen auf Grundlage von durchschnittlichen Emissionsfaktoren berechnet (z. B. nationaler Strommix).

Scope-1/-2/-3-Emissionen

Im Rahmen der Treibhausgasbilanzierung gibt es verschiedene Bilanzierungsstandards. Einer der bekanntesten Standards stammt aus dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), in diesem werden Emissionen in drei Kategorien unterteilt. Zu Scope-1-Emissionen zählen alle klimaschädlichen Gase, die im eigenen Unternehmen freigesetzt werden. Zu Scope-2-Emissionen werden alle klimaschädlichen Gase gezählt, die indirekt durch Energielieferanten freigesetzt werden. Scope-3-Emissionen beschreiben alle klimaschädlichen Gase, die in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette freigesetzt werden.

Stadtklimafaktor

Der Stadtklimafaktor der DGNB bewertet, wie stark ein Bauvorhaben durch reflektierende Materialien, Begrünung und unversiegelte Flächen zur Verminderung von städtischem Hitzestress beiträgt. Er belohnt Maßnahmen, die das lokale Mikroklima kühlen und die Lebensqualität im Freiraum verbessern.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Sustainable Development Goals wurden im Jahr 2015 mit der Agenda 2030 von den United Nations verabschiedet. Sie beziehen sich auf insgesamt 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, die bis 2030 von der Weltgemeinschaft erreicht werden sollen.

Treibhausgase

Treibhausgase sind die Gase, die einen Einfluss auf die Energiebilanz der Erde haben. Als besonders relevant in Bezug auf den Klimawandel gelten derzeit die folgenden Gase: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), F-Gase (HFKW, FKW, SF₆, NF₃).

Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs

Der Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) ist ein freiwilliger Berichtsstandard, der von der EFRAG entwickelt wurde. Er richtet sich speziell an Unternehmen, die nicht unter die CSRD fallen (häufig KMUs), jedoch einen strukturbasierten Nachhaltigkeitsbericht erstellen möchten.

→ Impressum

Herausgeber

Schwarz Campus Service GmbH & Co. KG
Stiftsbergstraße 1, 74172 Neckarsulm
➔ bildungscampus.hn

Konzept

Nachhaltigkeitsbeirat des Bildungscampus

Texte

Fabio Bothner, Aline Kübler, Noelle Rennhofer,
Tilman Weigele

Gestaltungskonzept

Jung:Kommunikation GmbH

Bildnachweise

Titel, S. 2 | 5 (Bild r. o., r. u.) | 20 (Bild l. o., Bild r. o.):
Roland Halbe
S. 3 (Bild im Kreis, l. u.): Fotoatelier m
S. 3 (Bild r.): asp Architekten GmbH, Stuttgart,
HPP Architekten GmbH, Düsseldorf
S. 4: Dietrich Film
S. 8 | 9 | 11 (Bild r.) | 12 (Bild u.) | 14 | 17 (Bild o. m.) |
20 (Bild m.) | 21: Adobe Stock
S. 11 (Bild l. o.) | 12 (Bild r. o.) | 15 | 17 (Bild l., Bild r. o.) |
18: Bildungscampus

Stand 09/2026

Alle Angaben ohne Gewähr.
Änderungen vorbehalten.

Das ist unsere Vision

#VisionSustainability2035